

Zukunft in Lahde soll grüner werden

Das Kraftwerk Heyden in Lahde soll Ende September 2022 endgültig vom Netz gehen. Das veranlasste eine SPD-Delegation mit der Kraftwerksleitung eine Videokonferenz durchzuführen.

PETERSHAGEN. Der Bundestagsabgeordnete Achim Post, die Landtagsmitglieder Christina Weng und Ernst-Wilhelm Rahe, der neue Landtagskandidat Andreas Schröder, Fraktionsvorsitzender Friedrich Lange und weitere Fraktionsmitglieder ließen sich von leitenden Angestellten des Kraftwerkbetreibers Uniper über die aktuellen Planungen informieren. Cord Bretthauer erläuterte mit einer laut SPD „anschaulichen Präsentation“ den Masterplan, der in Zusammenarbeit mit dem Institut Arcadis erarbeitet wurde. Unterstützung bekam er von dem Betriebsratsvorsitzenden Jörn Wittkugel und Pressereferent Heiko Deterding. Das Energieunternehmen Uniper plant demnach zunächst ab Oktober 2022 die

Anlage zum rotierenden Phasenschieber umzurüsten. Die Verbrennung von Steinkohle wäre dann beendet. Dann möchte das Unternehmen das

„Bedenken und Meinungen der Bürger und Bürgerinnen müssen gehört werden.“

Kraftwerksgelände in einen Industriepark mit zukunftsweisenden und umweltfreundlichen Technologien umbauen. Schwerpunkte sollen die Produktion von nachhaltigem Kraftstoff wie zum Beispiel grünem Wasserstoff und die Herstellung eines Zementersatzstoffes durch Kal-

zinierung von natürlichem Ton sein. Eine intensive Zusammenarbeit mit der Petershagener Verwaltung und den politischen Akteuren sei für die Umsetzung der Pläne nötig. Die SPD-Delegation zeigte sich beeindruckt von den klimaneutralen Planungen, die auch die trimodale Anbindung mit Bahn, Schiff, Straße berücksichtigt. Es wurde aber darauf hingewiesen, dass die Projekte bezüglich möglicher schädlicher Emissionen eingehend überprüft werden müssten. Bedenken und Meinungen der Bürger und Bürgerinnen seien, so SPD, in dem Planungsprozess zu berücksichtigen. Die Weiterbeschäftigung der Angestellten und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sind den Sozialdemokraten ebenfalls „sehr wichtig“.



Weithin sichtbar: Das Kraftwerk in Lahde prägt das Bild der Region an der Weser rund um Petershagen.

Foto: stock.adobe.com/Wolfgang Knoll